

## Die Karosserie

Bei der Käfer-Karosserie mit ihren markanten Rundungen handelte es sich um einen Aufbau aus Stahlblech. Karosserie und Kotflügel bestanden aus 0,88 mm starken Blechen, die Bleche für Hauben und Türen waren mit 0,75 mm etwas dünner. Die Scharniere der vorn angeschlagenen Türen lagen außen, das sollte sich bis zum Schluss nicht ändern. Nur das linke Türschloss - mit Zuggriff außen und Drehgriff innen - konnten von außen verriegelt werden, das rechte dagegen nur von innen. Abschließbar war auch der bis 1949 verwendete Drehgriff auf der Kofferraumhaube. Seit Mitte 1949 war der Deckel nicht mehr abschließbar, dafür ließ er sich mit einem Bowdenzug von innen entriegeln. Der nutzbare Kofferrauminhalt betrug etwa 70 Liter, dass es nicht mehr war, lag am vorn platzierten Kraftstofftank, der 41 Liter fasste-, fünf Liter davon waren Reserve. Das Spritfass änderte mehrfach seine Gestalt und verfügte zunächst über ein Entlüftungsloch, was Benzindämpfe in den vorderen Kofferraum gelangen ließ. Einen hinteren Kofferraum gab es auch, das kleine Gepäckabteil hinter den Rücksitzen schluckte weitere 130 Liter.

Die 950 mm breiten Türen verfügten über Kurbelfenster. Die hinteren Seitenscheiben waren fest eingebaut. Die einteilige Frontscheibe neigte sich im 30 Grad Winkel nach hinten, zwei Scheibenwischer sorgten für gute Sicht. Nur beim Export-Modell gelangten diese allerdings auch wieder zurück in Ruhestellung unten links.

Aus: Joachim Kuch, Volkswagen Modellgeschichte, Stuttgart, 1998, S. 41